besonders für den Lebensabend, weil dieser Staat erkannt hat, wie wichtig der Darsteller vor allem in volkspolitischer Hinsicht ist. Auch die Verwirklichung des Planes einer neuen Theaterakademie wird in Zukunft Stetigkeit und Ruhe in die Heranbildung und Entwicklung dieses Standes bringen.

Die andere, noch wichtigere Seite der Frage richtet sich auf das Verhältnis von Publikum und Kunst. Man braucht nur einmal in die Statistiken des letzten Jahres zu sehen, um unwiderleglich die Wandlung festzustellen, die sich hier vollzogen hat und noch ständig vollzieht. Dr. Goebbels wies auf die Zahlen hin, die den Wiederaufbau im Buchhandel beweisen. Ein Volk, das in einer so aufgeregten und alle Kräfte fordernden Zeit eine Steigerung des Absatzes der „Schönen Literatur" erzielt, muß nicht nur seelisch gesund, es muß auch dem Reich des Wahren, Guten und Schönen voll aufgeschlossen sein. Auch hier hat der große Regulator Staat geholfen, indem er den Durchschnittspreis des Buches von 4 Mark bis 5,50 Mark auf fast 3,80 Mark zu senken wußte. Interessant ist, daß diese Statistik dabei auch eine Mehrproduktion religiöser und theologischer Schriften um 330 Bücher im letzten Jahr (gegen 201 Bücher von 1933 auf 1934) zu verzeichnen hat. Auch das sind Beweise für eine ernsthafte geistige Besinnung, die um so höher bewertet werden kann, als Minister Dr. Goebbels sich in Leipzig ausdrücklich verwahrte gegen jede Möglichkeit des Einbruchs geistlosen Kitsches und gegen jede Form des üblen Treibens aller „Konjunkturhyänen", indem er eindeutig forderte, daß auch die Unterhaltung zwar nicht immer getragen sein müsse von der Schwere der Gedanken, wohl aber müsse sie „frisch, frei und gekonnt sein". Wichtig ist auch die Feststellung, daß weder beim Buch noch beim Theater die Verbilligung zu einer Qualitätsminderung geführt hat, wie das von unkenden Schwarzsehern prophezeit war, sondern daß im Gegenteil auch der Absatz des teuren Buches und der Besuch „nichtpopulärer" Theateraufführungen gewachsen ist, weil es gelungen ist, völlig neue Kreise für Kunst und Kultur zu erschließen, aus denen dann wiederum die Anspruchsvollen auch „teure Kunst" anstreben.

In diesem Jahre vollzieht sich auch diese Entwicklung auf die Wochen der Olympiade hin, in denen viele Tausende ausländischer Gäste in deutschen Städten weilen werden, um sich auch ein Bild des geistigen neuen Deutschland zu machen. Sie werden in ein anderes Gesicht sehen, als sie es noch vor fünf Jahren gewohnt waren, wenn sie vor deutschen Buchläden stehen bleiben oder in unsere Bühnenhäuser gehen. Sie werden die unverkennbare Wandlung feststellen, die durch das staatliche Regulativ erreicht worden ist. Aber sie werden ebenso erkennen — sofern sie ohne Vorurteil und Voreingenommenheit die Zeit ihres Aufenthaltes verbringen — daß dieses neue Deutschland nicht geistig gefesselt ist, sondern geistig neu erwacht und sich auf sich und sein besseres Selbst besinnt, indem es den Willen seiner Führung zu seiner eigenen Regulative macht.

Die Internationale Kath. Presse-Ausstellung im Vatikan

Durch Papst Pius feierlich eröffnet

DNB Rom, 12. Mai.

Papst Pius XI. hat am Dienstag die feierliche Eröffnung der Internationalen Katholischen Presseausstellung vorgenommen, die im Vatikan anläßlich des 75. Gründungstages des amtlichen vatikanischen Organs „Osservatore Romano" veranstaltet wird. Der Papst war von sämtlichen hohen Würdenträgern des Vatikans sowie von den Mitgliedern des diplomatischen Korps beim Heiligen Stuhl umgeben. 113 verschiedene Länder stellen in 70 Sälen der Ausstellung aus.

„Hindenburg" und „Graf Zeppelin" machen gute Fahrt

Hamburg, 13. Mai.

Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte hat das Luftschiff „Hindenburg" bis Mittwoch früh 8 Uhr MEZ. fast die halbe Ozeanstrecke von Neufundland bis Irland zurückgelegt. Das Luftschiff Hindenburg meldete um 8 Uhr eine Fahrtgeschwindigkeit von 140 Kilometern in der Stunde.

Auch das nach Südamerika fahrende Luftschiff „Graf Zeppelin" macht gute Fahrt. Es stand am Mittwoch früh 8 Uhr etwa 600 Kilometer nördlich der Kapverdischen Inseln. Seine Fahrtgeschwindigkeit beträgt ebenfalls 140 Stundenkilometer.

Bolschewistische Umtriebe in Paraguay

Die Rädelsführer ausgewiesen — Aufruf des Staatspräsidenten

Asuncion, 13. Mai.

Bolschewistische Propaganda im Heer veranlaßte das Offizierskorps, energische Maßnahmen gegen den Arbeiterverband zu verlangen. Daraufhin wurden am Dienstag der Generalsekretär des Verbandes, Francisco Gaona, sein Stellvertreter Thomas Mayor und eine große Zahl leitender Bolschewisten, die einen Aufstand vorbereiteten, verhaftet und ausgewiesen. Sie wurden nach Argentinien abgeschoben. Der Arbeiterverband erklärte darauf den Generalstreik, doch hatte die Streikparole nur teilweise Erfolg. Polizei schützt die zahlreichen Arbeitswilligen. Es herrscht überall Ruhe. Truppenbewegungen werden dementiert.

Staatspräsident Franco veröffentlichte einen Aufruf an das Volk, der begeistert aufgenommen wurde. Der Präsident stellt darin u. a. fest, daß das Bekenntnis gewisser Elemente zur Revolution trügerisch sei. Es handele sich dabei um die schlimmsten Feinde des Vaterlandes, die versuchten, in den Arbeitermassen Fuß zu fassen und im Einklang mit der Dritten Internationale handelten. Die Regierung werde ihr Programm durchführen, dessen Reformen weitergreifend sein werden, als es die politische Entwicklung in Südamerika sonst zulasse. Die Regierung werde niemals zugeben, daß das Vaterland der Weideplatz eines alles verneinenden Gesindels und ehrgeiziger Verbrecher werde.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Smith, gab eine Erklärung ab, in der es heißt, er werde alles in seiner Macht stehende tun, damit der die Lehre der Zerstörung und des Zusammenbruchs predigende Bolschewismus in Paraguay nicht Fuß fassen könne. Die Revolution sei nicht gemacht worden, um das Land den Feinden der Ordnung und des Fortschrittes auszuliefern.

Die Einverleibung Abessiniens vor dem englischen Kabinett

In seiner Sitzung am Mittwochvormittag befaßte sich das englische Kabinett auch mit der Einverleibung Abessiniens durch Italien, sowie mit dem Sanktionsproblem.

Ueber die Ereignisse in Genf liegen ausführliche Berichte des Außenministers Eden vor, der am Donnerstag nach London zurückkehrt. Da das Kabinett jedoch eine persönliche Berichterstattung Edens bevorzugt, wird es sich mit dem Sanktionsproblem erst nach der Rückkehr Edens eingehend befassen.

Die neue spanische Regierung

Madrid, 13. Mai.

Der mit der Kabinettsbildung beauftragte bisherige Innenminister und Minister für öffentliche Arbeiten, Casares Quiroga, hat in der Nacht zum Mittwoch die Zusammensetzung der neuen Regierung bekanntgegeben.

Ministerpräsident und Kriegsminister ist Casares Quiroga (Linksrepublikaner), Außenminister ist Augusto Barcia (Linksrepublikaner) wie bisher.

Die Zusammensetzung der neuen Regierung ist ähnlich wie die der letzten. Eine Erweiterung hat lediglich stattgefunden durch die Beteiligung der Esquerra, die das bisherige Mitglied der katalanischen Regierung Luhi als Arbeitsminister stellt. In der neuen Regierung sind acht Minister der Linksrepublikaner, zwei der republikanischen Union, einer der Esquerra und ein Parteiloser vertreten. Außer dem Unterrichts-, dem Innen-, dem Arbeits- und dem Verkehrsminister und dem Minister für öffentliche Arbeiten sind alle übrigen Mitglieder der neuen Regierung bereits im letzten Kabinett vertreten gewesen. Eine Beteiligung der Sozialdemokraten hat also — nach Wunsch des revolutionären Flügels — nicht stattgefunden. Interessant ist die Tatsache, daß der jetzige Ministerpräsident und Kriegsminister Casares Quiroga seit Bestehen der Republik bereits fünf verschiedene Ministerien innegehabt hat; diese Zahl erhöht sich mit der neuen Berufung auf sieben.

Ruhiger Verlauf des griech. Generalstreiks

Athen, 13. Mai.

Trotz des Generalstreiks sind alle Zeitungen erschienen. Der Verkehr wurde aufrechterhalten. In Athen streiken nur die Straßenbahner. Die Regierung hat strenge Gegenmaßnahmen ergriffen und mobilisierte u. a. alle Verkehrsarbeiter. Da umfangreiche polizeiliche Vorkehrungen getroffen worden sind, rechnet man kaum damit, daß die von kommunistischer Seite angekündigten Unruhen zu einer ernsten Störung der Ordnung führen werden.

Eine Warnung an die Araber

London, 13. Mai.

Der Hohe Kommissar in Palästina hat am Dienstagabend über den Rundfunk von Jerusalem an die arabische Bevölkerung eine Warnung gerichtet, daß die Regierung alle Ausschreitungen unterdrücken und alle Schuldigen bestrafen werde. Die in Palästina aus Aegypten eingetroffenen Tanks und Panzerwagen sowie die Verstärkungstruppen hätten die Aufgabe, Angriffe auf das private Eigentum, wie sie in der letzten Zeit vielfach vorgekommen seien, zu verhindern. Es sei notwendig, der Polizei einen militärischen Schutz zu geben.

Nach einem Bericht eines Sonderkorrespondenten des „Daily Telegraph" aus Jerusalem haben die Verstärkungen auf einige der arabischen Aufstandsführer Eindruck gemacht. Andererseits werde es für sie schwer sein, den einmal eingeschlagenen Weg zu verlassen, weil sie den Verlust ihres Ansehens bei ihren Anhängern befürchten müßten. Am Dienstag hätten die Aufstandsführer vergeblich versucht, die Araber in Haifa zur Arbeitsniederlegung zu bringen. Vor dem Hause des Bürgermeisters von Haifa sei eine Bombe explodiert, ohne größeren Schaden anzurichten. Der Oberste Rat der Araber von Palästina werde sich am Mittwoch nach Haifa begeben, obwohl der Hohe Kommissar ihm ausdrücklich den Rat gab, davon Abstand zu nehmen.

Zwei Kabel zwischen Großbritannien und dem Kontinent beschädigt

London, 13. Mai. Innerhalb von 48 Stunden sind, wie das britische Postministerium mitteilt, zwei Telefonkabel zwischen Großbritannien und dem europäischen Kontinent schwer beschädigt worden. Das zweite Kabel verbindet wahrscheinlich das Inselreich mit Frankreich, der Schweiz und Südeuropa, und die Oeffentlichkeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der Instandsetzungsarbeiten Verzögerungen bei Gesprächen und Telegrammen eintreten werden. Es sei damit zu rechnen, daß die Instandsetzungsarbeiten hinausgezögert werden müssen, weil eines der beiden Kabelschiffe der britischen Postbehörde gegenwärtig überholt wird. Das andere Kabelschiff ist mit dem zwischen Großbritannien und Belgien liegenden Kabel beschäftigt, das am Montag völlig den Dienst versagte. Man nimmt an, daß in beiden Fällen die Beschädigungen auf das Ankern von Schiffen zurückzuführen sind.

Dortmund am Freitag Luftsperrgebiet

Berlin, 13. Mai.

Das Reichsluftfahrtministerium teilt mit: Anläßlich der Feier der Aufstellung des Fliegergeschwaders „Horst Wessel" wird der Luftraum über dem Gebiet, das begrenzt wird durch die Orte Dortmund, Hörde, Schwerte, Unna, Kamen, Lünen, Dortmund, einschließlich der vorgenannten Orte, am kommenden Freitag, dem 15. Mai, in der Zeit von 10—14 Uhr zum Luftsperrgebiet erklärt.

Berufsfeuerwehrmänner müssen Soldaten gewesen sein

Sportabzeichen für Feuerwehren

Berlin, 13. Mai. In einem Erlaß an die nachgeordneten Behörden stellt der Reichs- und Preußische Innenminister fest, daß der Dienst in den Berufsfeuerwehren eine militärische Vorbildung unerläßlich erscheinen lasse. Nach der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht sei es möglich, diesem Erfordernis wieder Rechnung zu tragen. In Zukunft sollen daher bei der Einstellung in die Berufsfeuerwehr nur Bewerber berücksichtigt werden, welche ihrer Wehrpflicht genügt haben. Die Bestimmungen über die den Versorgungsanwärtern vorbehaltenen Stellen sowie über die bevorzugte Einstellung alter Kämpfer der Bewegung bleiben unberührt. In einem weiteren Erlaß erklärt der Minister, daß erfahrungsgemäß sportertüchtige und körperlich geschulte Männer den schweren Feuerwehrdienst besser verrichten können als Männer, die keine Leibesübungen betreiben. Die bei zahlreichen Feuerwehren bereits eingeführte Körperschulung soll daher allgemein in den Dienstplan aufgenommen werden. Den anerkannten Berufs- und freiwilligen Feuerwehren, die diese sportliche Ausbildung pflegen, wird gestattet, das für die Schutzpolizei eingeführte Sportabzeichen an den Uebungshemden anzubringen. Schließlich hat der Minister eine einheitliche Satzung für alle freiwilligen Feuerwehren im ganzen Reich erlassen. Die Dienstzeit für die aktiven Mitglieder endet danach mit Vollendung des 60. Lebensjahres, bis zum 1. April 1937 dürfen aber auch bewährte Feuerwehrführer, die älter sind, ihre bisherigen Aufgaben noch wahrnehmen. Für die Leitung der Wehr wird das Führerprinzip festgelegt.

Paris, 13. Mai. Bei einer Nachtflugübung in der Nähe von Rabat in Französisch-Marokko mußten wegen plötzlich auftretenden Nebels die Flugzeuggeschwader wieder landen. Zwei Maschinen fehlten. Sie wurden früh aufgefunden. Ein Flugzeug war verbrannt, das andere an einem Felsen zerschellt. Die Besatzungen waren tot.

Mitteldeutsche Börse vom 13. Mai

Ueberwiegend freundlich. Während variable Werte an der Mitteldeutschen Börse gewissen Schwankungen unterworfen waren, zeigte der Kassamarkt eine freundliche Veranlagung. Die Umsätze waren nicht erheblich. Maschinen- und Metallaktien zeigten eine geteilte Haltung. Während Franz Braun 2 und Karl Hamel 2,5 Prozent anzogen, büßten Schubert und Salzer, 1,5, Wanderer-Werke 1,75 Prozent ein. Keramische Werte stellten sich 1,75 Prozent niedriger. Brauereien lagen weiter fest. Bohrisch plus 1,5, Neustadt-Magdeburg plus 1,3 Achtel Prozent, Berliner Kindl konnten sogar 5 Prozent anziehen. Dagegen waren Aschaffenburger 2 Prozent niedriger. Stöhr-Kammgarn gewannen, bei größeren Umsätzen 1,25 Prozent. Liebermann plus 4 Prozent. Chemische Werte lagen uneinheitlich. Lingner-Werke 2,5 Prozent gebessert. Residenz-Baubank 2 Prozent niedriger. Am Markt der festverzinslichen Werte stellten sich Reichsanleihe Altbesitz 1 Prozent niedriger. Landeskulturrenten etwas anziehend. Am Markt der Stadtanleihen zogen Dresdner 0,25 Prozent an. Leipziger lagen kaum verändert. Der Pfandbriefmarkt lag ruhig. Die Nachfrage nach Sachsenboden, die 1 Achtel Prozent höher kamen, konnte nicht befriedigt werden. Leipziger Hypotheken-Pfandbriefe 1 Achtel Prozent anziehend.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Donnerstag, 14. Mai: Frühnebel. Zunächst auch tagsüber stark bewölkt, mit noch leichten Regenfällen. Später vorübergehend aufbrechende Bewölkung. Temperaturen wieder etwas ansteigend. Schwache Winde zwischen Nord und West schwankend.

Kleine Chronik

Aufregender Vorfall im Kopenhagener Hafen

Kopenhagen, 13. Mai. Im Kopenhagener Hafengebiet ereignete sich am Dienstagabend ein aufregender Vorfall. Fußgänger beobachteten eine mit großer Geschwindigkeit fahrende Kraftdroschke, aus der Hilferufe einer Frau drangen. Plötzlich änderte der Wagen den Kurs und raste über ein Bollwerk in das Hafenbecken. Die außer dem Fahrer in der Droschke befindliche Frau versuchte unter ständigen Hilferufen, eine Scheibe des Wagenfensters einzuschlagen. Ehe ihr das jedoch gelang, versank der Wagen. In der Kraftdroschke, die nach einiger Zeit geborgen werden konnte, fand man nur die Leiche des Fahrers. Die Leiche der Frau konnte erst später im Hafenbecken gefunden werden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß es sich um ein Ehepaar handelte, das seit einiger Zeit getrennt voneinander gelebt hatte. Der Mann, der sehr eifersüchtig gewesen sein soll, hatte bereits zweimal Selbstmordversuche unternommen und wiederholt Drohungen gegenüber seiner Frau geäußert.

•

Blutprobe deckt nach 16 Jahren Meineid auf

Magdeburg, 13. Mai.

Vor dem Magdeburger Schwurgericht wurde ein Fall verhandelt, der einzigartig ist. Im Mai 1920 hatte in einem Dorfe bei Magdeburg ein damals 23 Jahre altes Mädchen Else Luft den Bäckermeister M. als Vater ihres unehelichen Kindes angegeben. M. bestritt, mit dem Mädchen jemals verkehrt zu haben und gab einen gewissen Sch. an, der mit der Luft verkehrt habe. Das Mädchen und Sch. bestritten unter Eid den Verkehr, das Mädchen erklärte weiter, mit niemand anders als mit M. verkehrt zu haben. Und als dann noch eine Blutprobe von M. und dem Kinde entnommen wurde, fiel das Urteil gegen M. aus. Er mußte also bezahlen, beruhigte sich aber nicht, da er die ihm unterschobene uneheliche Vaterschaft als Makel empfand, der ihn auch vom Eingehen einer Ehe abhielt. Um sein Recht zu finden, erstattete er immer neue Meineidsanzeigen gegen die Luft, wurde aber stets abgewiesen. Schließlich beantragte er vorm Jahre eine neue Blutuntersuchung, die nun nach den neuen, verfeinerten Methoden zu dem Ergebnis führte, daß er in keiner Weise als Vater in Frage komme. Die Folge war ein Meineidsverfahren gegen die Luft, die auch jetzt in der Schwurgerichtsverhandlung dabei blieb, sie habe damals nur mit M. verkehrt, während M. erklärte, er habe mit dem Mädchen nie etwas zu tun gehabt. Sch. erklärte ebenfalls, mit der Luft nicht verkehrt zu haben, fiel dann aber nach stundenlangem Verhör, als erwogen wurde, nun auch von ihm eine Blutprobe zu entnehmen, plötzlich um und gestand ein, damals, vor 16 Jahren, einen Meineid geleistet zu haben. Nun mußte auch die Angeklagte Luft sich zum Geständnis bequemen, daß sie einen Meineid geleistet habe und nie mit dem angeblichen Vater ihres Kindes, nämlich mit M., verkehrt habe. Sch. kann leider wegen seines Meineides nicht mehr belangt werden, weil bei ihm Verjährung eingetreten ist. Bei der Else Luft ist aber die Verjährung durch die immer erneuerten Strafanträge des M. unterbrochen worden, so daß sie auch bestraft werden konnte. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. (L. N. N.)

•

Tagung der Fachgruppe I (Bühne) im Rahmen der Reichstheaterfestwoche.

München, 13. Mai. Dienstag mittag tagten in München im Rahmen der Reichstheaterfestwoche in der Fachgruppe I der Fachschaft Bühne zusammengefaßten Bühnenleiter. Fast sämtliche deutschen Intendanten und Theaterdirektoren waren erschienen.

•

Gebietsführer Danger zum ehrenamtlichen Richter beim Obersten Ehren- und Disziplinarhof der DAF. ernannt.

Berlin, 13. Mai. Der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, hat den früheren Leiter des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, Gebietsführer Franz Danger, auf Vorschlag des Vorsitzenden des Obersten Ehren- und Disziplinarhofes der Deutschen Arbeitsfront Dr. von Rentein zum ehrenamtlichen Richter beim Obersten Ehren- und Disziplinarhof der Deutschen Arbeitsfront ernannt.

SLUB
Wir führen Wissen.